

Aus unsern Schutzgebieten. Nouvelles de nos réserves.



Am Baldeggersee.

RESERVAT BALDEGGERSEE.

Noch selten ein Winter hat unserem See und seiner Umgebung so viele Wintergäste gebracht, wie der Winter 1930/31. Am 4. September 1930 war ich schon um 4 Uhr auf dem See. Eine seltene Menge von grossen Lappentauchern fiel mir sofort auf. Die gleiche Beobachtung machte auch der Fischer. Es müssen in der letzten Zeit viele solcher Vögel zugewandert sein. Ueber den untern Seezopf flogen drei schnepfenartige Vögel mit krummen Schnäbeln. Einen Laut hörte ich nicht. Doch der Grösse nach könnten es Brachvögel gewesen sein. Am 18. Februar 1931 beobachtete ich am Süden des Baldeggersees ein Paar Saatgänse, die dann nachher während 14 Tagen beständig unsere Gäste waren. Bei 20 Paare Krickenten und einige Knäckenten tummeln sich im Baldeggerloch. Am 2. März 1 Paar Schellenten im Gebiet des Reservates.

Nun kam der grosse Schneefall und mit ihm die grosse Vogelnot. Täglich wurden mir Feldlerchen und Stare gebracht; auch ein Mittelspecht kam in meine Hände. Rasch wird die Situation überschaut. Eine Dorfmatte mit Abwasserausfluss ist der Sammelplatz Hunderter von Lerchen. Mit alten Türen wird eine wind- und schneesichere Hütte gebaut mit 6 m in der Länge, 2 m in der Breite und 1,20 m Höhe. Der Boden wird mit Emd und Stroh bedeckt. Gutherzige Leute spenden allerlei Futterartikel. Bald haben sich die Lerchen an dieses Refugium gewöhnt, und nachts machten da oft bis 50 Stück Nachtquartier. 83 Stück werden eingefangen und durchgebracht und am 25. März beringt der Freiheit zurückgegeben. Am 14. März entdeckte ich am Nordwestrand ein Vogeleldorado, eine grosse apere Stelle. Es weiden da: 3 Stück hellfarbige Wasserläufer, bei 30 Stück Kiebitze, 1 Rebhuhn, Dutzende von Feldlerchen, Stare, Rabenkrähen, Elstern, Singdrosseln, Wacholder- und Misteldrosseln und 3 Stück Ringeltauben. Auf dem See ist ein Stück eisfrei. Welch' ein Vogelleben. Während drei Krähen eine eingefrorene «Holle» (Lappentaucher) zerreißen, schlafen auf jener Stelle 25 Paar Pfeifenten, 1 Paar Spitzenten und viele Tafelenten, Reiherenten, Krick- und Knäckenten, Blässhühner und Schellenten gondeln und tauchen im nasen Element. Am 3. April sind auf dem See immer noch viele Pfeifenten. Auf einem Acker weiden 8 Stück Buthänflinge.

Da unser Tal zu den wärmeren Zonen gehört, so fanden sich in den bösen Märztagen bald ein paar schneefreie Stellen. Die Gutherzigkeit der Tabewohner hat ihre Sache getan, und so ist der Vogelnot rasch die böseste Seite genommen worden.

J. Bussmann, Hitzkirch

OBSERVATIONS ORNITHOLOGIQUES.

1^{er} octobre — 31 décembre 1930

par A. Mathey-Dupraz, Colombier (Neuch.)

Coloeus monedula spermologus (Vieill.) — le Choucas. Novembre 7, 8, passage de migrants, entendu cris dans la matinée du vendredi, puis à midi à Neuchâtel.